

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1993-1994)
Heft: 48

Vorwort: Editorial
Autor: Morf, Isabel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In unseren vorbereitenden, redaktionsinternen Diskussionen zum vorliegenden Heft wurde uns schnell klar, dass wir das Thema «Arbeit» eingrenzen, einen roten Faden finden mussten. Der lag in der heutigen Zeit, in der immer mehr Arbeitnehmerinnen von Krise und Entlassung bedroht oder betroffen sind, nahe: Wir wollten die Ungesicherheit der Arbeitssituation vieler Frauen, in der es oft nur ein kleiner Schritt vom Noch-Arbeit-Haben zum Keine-Arbeit-mehr-Haben, zur Erwerbslosigkeit ist, in den Mittelpunkt stellen.

Deshalb ist in diesem Heft nichts zu lesen über Frauen in Führungspositionen oder Männerberufen, nichts über die Arbeit in der feministischen Forschung oder in Frauenkollektiven.

Stattdessen beleuchten wir die Arbeitsbedingungen von Frauen an ganz alltäglichen, oft unqualifizierten Arbeitsplätzen; immer miteinbezogen sind die Auswirkungen der Rezession auf die Situation der Arbeitnehmerinnen. Wir berichten unter anderem über die Lage der Verkäuferinnen, das umstrittene Nachtarbeitsverbot für Frauen, das verfehlte Konzept des Ernährerlohns, über die spezifischen Schwierigkeiten von türkischen Flüchtlingsfrauen, die erwerbstätig sein möchten und über die Arbeitsprobleme alleinerziehender Mütter.

Beinahe nicht zustandegekommen wäre der Text über Ausländerinnen auf Arbeitssuche. Die meisten angefragten Frauen hatten, trotz der Zusicherung, dass kein Name genannt würde, zu grosse Angst, sie könnten erkennbar sein und dadurch noch schlechtere Chancen haben, Arbeit zu finden.

Dass Erwerbslosigkeit aber unter Umständen auch Chancen bieten kann, illustrieren der Text über Frauen, die sich selbständig machen und die Äusserungen zweier sehr unterschiedlicher Frauen, die mit ihrer Situation ohne geregelte Arbeit gut klarkommen.

Isabel Morf